

VERTEIDIGUNG
DER UNABHÄNGIGKEIT

ÖSTERREICHS

GEGEN

HITLERDEUTSCHLAND.

(RESOLUTION)

„Verteidigung der Unabhängigkeit Oesterreichs gegen Hitler“ – wie oft hört man diese vaterländische Phrase, die uns schon bis zum Hals heraushängt. Aber lies nur ruhig weiter. Es handelt sich nur um eine „Tarnung“ gegenüber der Polizei. Aber nicht nur der Regierung gegenüber, sondern leider auch wegen der heutigen Führer der RS. und der KPÖ. Denn seit Neuem sind auch sie für die Verteidigung Oesterreichs gegen Deutschland. Von dieser traurigen Wendung handelt diese Broschüre. Der richtige Titel heißt: „WAS WOLLEN DIE REVOLUTIONÄREN KOMMUNISTEN?“ Eigentlich wollen wir gar nichts Neues. Wir sind gegen die neue Wendung der illegalen Arbeiterorganisationen zur Vaterlandsverteidigung und zum Legalismus. Jetzt wenden wir uns das erste mal an alle Genossen und an alle revolutionären Arbeiter. Das ist von großer Bedeutung, denn bisher waren unsere Aussprachen nur mündlich. Aber wir können und dürfen nicht länger schweigen.

Wir schreiben diese Schrift in großer Eile. Es ist möglich, dass manches vergessen ist. Aber das Wichtigste wird doch drinnen sein.

WIEN, ZUR JAHRESWENDE 1935/1936.

1. _____ Krieg wird kommen! Proletarier, Du sollst für Deine Ausbeuter sterben!

In Afrika ist der Krieg ausgebrochen. Der italienische Imperialismus zündet Abessinien an. Der britische Imperialismus, der 500 Millionen Menschen unterjocht, bereitet den Krieg mit Italien vor. Die „Sanktionen“ verschärfen die Kriegsgefahr. Deutschland und Japan rüsten zum Angriff auf die SU. Frankreich und seine Vasallen rüsten zum „Verteidigungskrieg“. Der Völkerbund ist die „Gesamtheit aller Räuber“ (Lenin), eine elende Komödie zum Schutz der imperialistischen Interessen und der imperialistischen Aufrüstung. Es gibt keinen Staat, der nicht zum Krieg rüstet, selbst wenn er vielleicht heute noch lieber Frieden hätte. Große und kleine, demokratische und faschistische, monarchistische und republikanische, siegreiche und unterlegene Staaten – alle rüsten zum imperialistischen Weltkrieg.

Was bedeutet für euch Arbeiter der Krieg? Es geht um euren Kopf! Ihr werdet sterben, ihr werdet erstickt, ihr werdet Krüppeln werden! Ihr werdet hungernd in den Gaskellern hocken, Seuchen und Epidemien werden ausbrechen, ungezählte Millionen werden hingemordet werden – und alles und alles für die hohen Damen und Herren, für die prassenden Reichen. Dieser Weltkrieg wird den letzten bei weitem an Opfern überragen. Und die Kapitalisten zünden die Welt nur an, um ihren Reichtum zu schützen und zu erweitern. Also vorwärts, Proletarier, sammelt euch um die Fahne des Vaterlandes und geht freudig in das Massensterben zur hohen Ehre des Kapitals. Die Kirche und die Internationalen haben den Segen dazugegeben.

Unsere eigene, die österr. Bourgeoisie bereitet sich eiligst auf das große Schlachten vor. Auch sie will ihr Schlachtvieh haben. Auch sie will profitieren. Zunächst handelt es sich dieser Bourgeoisie um die Verteidigung Oesterreichs gegen Deutschland. Aber es fehlt nicht an monarchistischen und Heimwehrträumen, die bei dieser „Verteidigung“ gleich ein „Stück“ von der alten Monarchie schnappen möchten. Manche ganz übergeschnappte Faschisten faseln gar von einem „IV. Reich unter der Führung Oesterreichs“.

Freilich kann sie, nachdem sie „klein“ und „schwach“ ist (aber nicht bedauernswert ist), ihre Verteidigung nur durch Anlehnung an eine Großmacht durchführen. Darum die enge Freundschaft mit Italien. Aber gleichzeitig kokettiert die österr. Bourgeoisie mit London und auch mit Berlin. Oesterreich ist also keinesfalls eine so „willenlose Kolonie“ Italiens oder des Völkerbundes, wie es die „Arbeiterführer“ gerne hinstellen, um das Bündnis mit der eigenen Bourgeoisie zu „rechtfertigen“.

Alle Betriebe werden auf Kriegsbedarf umgestellt. Aus allen Werkstätten werden Millionen für Rüstungen herausgeschunden. Die Rüstungsfabriken

arbeiten Tag und Nacht. Die Rüstungsaktien steigen. Das Schuko wurde zentralisiert, das Heer vergrößert. Das Habsburgergesetz aufgehoben, der Chauvinismus schwillt an. „Oesterreich über alles, wenn es nur will!“ „Oesterreichs Mission“ „Oesterreichs Sendung in Europa!“ „Oesterreich muß stehen!“ so wiederholt es und immer wieder: „Oesterreichs Freiheit, Unabhängigkeit!“ ... Zu beiden Seiten der Grenzen stehen die Heere unter Gewehre. Und unten in Abessinien wirft der Krieg jeden Tag Tausende ins Massengrab. ES GEHT UM DEINEN KOPF, PROLET!

2. Warum kann die Kommunistische Internationale den Krieg nicht verhindern?

„Ausgehend von der Tatsache, daß Hitlerdeutschland der Hauptfeind der Werktätigen, daß gerade von Hitlerdeutschland aus die Hauptgefahr für Oesterreich kommt, können wir unter der Losung der Verteidigung der Unabhängigkeit Oesterreichs vor dem deutschen Faschismus eine breite Kampfbewegung für Frieden, Freiheit und für die Unabhängigkeit Oesterreichs organisieren.“

(Aus der Resolution des ZK des KJVÖ zum VII. Weltkongress)

„Wenn es gelingt, eine Verständigung über eine Regierungsplattform gegen den Faschismus und die Reaktion zu erzielen, wird die KP. eine solche Regierung aktiv unterstützen, unabhängig davon, ob sie selbst in die Regierung eintritt oder nicht.“

(DIMITROFF AM VII. WELTKONGRESS)

„Wir müssen den Standpunkt des Boykotts der Luftschutzübungen für alle Länder korrigieren. Die Gasmaske ist eine Waffe wie jede andere, deren Handhabung die Arbeiter erlernen müssen.“

(ERCOLI AM VII. WELTKONGRESS)

„Durch die Verteidigung der nationalen Freiheit der vom Faschismus bedrohten kleinen Länder verteidigen wir das, was an dem nationalen Gefühl fortschrittlich ist...“

(ERCOLI AM VII. WELTKONGRESS)

Wir haben eben einige Zitate, die wir gerade bei der Hand haben, angeführt. Man kann sie fast endlos vermehren. Es sind nicht einmal die krassesten. Die „linken“ Worte haben wir nicht zitiert, denn sie sind wertloser Aufputz, wenn es solche Beschlüsse gibt. Man kann natürlich nicht nur nach Worten, sondern muß vor allem nach den Taten beurteilen. Aber zunächst: Was bedeuten diese Zitate? Was bedeutet der VII. Weltkongreß? Er wurde 7 Jahre verschoben. In den ersten neun Jahren der KI. gab es sechs Weltkongresse, in den letzten sieben bis zum September 1935 keinen. Was hat der VII. Weltkongress nun wirklich Neues gebracht?

Erstens, er empfiehlt den „kleinen Völkern“ (Baltische Staaten, Oesterreich) VATERLANDSVERTEIDIGUNG; denn „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“ (Liebknecht) stimmt nicht mehr; der Hauptfeind ALLER Arbeiter sei Hitlerdeutschland.

Zweitens, er empfiehlt den Arbeitern Frankreichs und der CSR und aller Länder, die mit der SU in einer Front stehen oder stehen könnten, Aufgabe des unmittelbaren Arbeitens für die Revolution, Unterstützung der eigenen Bourgeoisie gegen den äußeren Feind, Landesverteidigung.

Drittens, er empfiehlt ALLEN KPen mit der SP. und der demokratischen Bourgeoisie eine „Volksfront“ (VF) zu schließen und eine Koalitionsregierung (Volksfrontregierung) anzustreben, die unter kap. Herrschaftsverhältnissen gebildet wird. Diese wird von der KP. unterstützt oder sie nimmt gar daran teil.

Viertens, er empfiehlt schrittweise Liquidierung der KPen und organisatorische Verschmelzung mit den Sozialdemokratischen Parteien.

Daß es sich leider nicht bloß um papierene Beschlüsse handelt, zeigen die Taten. Schon vorher hat die französische KP. Erklärungen für die Landesverteidigung abgegeben. Stalin gab die berühmte Erklärung ab, daß er „die Aufrüstung Frankreichs versteht und billigt“. Die KPTSch. stimmte im Dezember 1935 für die Kriegskredite in der CSR. Sie wurde so für den Regierungseintritt reif, der erwogen wird. Die KP. Englands hat an die Labourparty ein Gesuch um Aufnahme gerichtet. Aehnlich die KP. der Schweiz. Der

Verlangt die Protokolle des 7. Weltkongresses in der „Rundschau“, insbesondere die Diskussion der einzelnen Länder. Nicht Auszüge, sondern die Protokolle!

Platz ist zu kurz, um auf alle Sektionen einzugehen, in verschiedenen Formen spielt sich überall das Gleiche ab. – Die Leitung der KPÖ. schämt sich nicht, solange es geht, diese Tatsachen abzustreiten, „links“ zu verkleiden oder gar zu verheimlichen. Ein Marxist-Leninist kann sich davon nicht täuschen lassen. Was das alles bedeutet, ist ganz klar. Die III. Internationale geht den Weg der Zweiten. Darum strebt sie auch die Vereinigung mit der konterrevolutionären Sozialdemokratie an. Die KI. hat ALLE Grundsätze, auf denen sie ENTSTANDEN ist, über Bord geworfen. Am Vorabend des neuen Weltkrieges stellt sie sich auf den Boden der eigenen Bourgeoisie und weicht dem Druck des Klassenfeindes. Es zeigt sich schon heute, dass die KI. die Prüfung nicht bestanden hat. Die erste Grundfrage für

oo
DIE ARBEITER HABEN KEIN VATERLAND. MAN KANN IHNEN NICHT NEHMEN, WAS SIE NICHT HABEN. KARL MARX UND FRIEDRICH ENGELS IM KOMMUNISTISCHEN MANIFEST.
oo

jeden Revolutionär ist heute: WIE VERHÄLTST DU DICH ZUM KRIEG? Wer in Kriegszeiten und schon vor Kriegsausbruch die Vaterlandsverteidigung der NIEDERLAGE DER EIGENEN BOURGEOISIE vorzieht, hat die Grundgesetze des Kommunismus verlassen, er MUSS natürlich für eine „VF“, für eine Koalitionsregierung und für die Vereinigung mit der SP. eintreten, wenn er das Vaterland wirksam verteidigen will. Er MUSS natürlich alle rev. Kämpfe abwürgen (SIEHE KPF. IN BREST UND TOULON!), er MUSS letzten Endes die blutige Rolle Kerenskis und Noskes spielen...

Die Politik der KPÖ. ist heute ganz klar, so sehr „linke“ Demagogen mit Otto-Bauermethoden alles verheimlichen und verdrehen wollen. DIE KPÖ erklärt selber, sie steht am Boden der nationalen Verteidigung Oesterreichs! D.h. sie bereitet zielbewußt die Vaterlandsverteidigung gegen einen „Angriff Hitlers“ vor. Das ist das Wichtigste und Entscheidendste! Natürlich verlangt sie dafür demokratische Brocken; das hat auch die SP. 1914 „gefordert“. Es ist das Recht jedes Dieners für seine schmutzige Arbeit einen Lohn zu verlangen.

DIE KPÖ. sieht den Hauptfeind in Hitler. Die Austrofaschisten sind wohl das „kleinere Uebel“? Die KPÖ ändert plötzlich ihren Standpunkt zu den Gasschutzübungen (siehe Zitat auf voriger Seite). Morgen wird sie vielleicht schon für die allgemeine Wehrpflicht sein.

Man kriecht dem Otto Bauer in den Hintern, um die „Einheitspartei“ zu schaffen. Und Otto Bauer, der alte Kommunistenfresser, ist plötzlich dafür (siehe „Kampf“ vom November 1935). Ein höchst verdächtiges Zeichen! Die linken RSler aber, die früher dafür waren, sind heute dagegen. Aber O.B. hat vorher noch einige demütigende Bedingungen. Er hat mit Karl Renner verhandelt, der von Schuschnigg nach Prag geschickt wurde. So ist der Ring geschlossen.

Auch Kopenig, der Führer der KPÖ, spricht von einer „Volksfrontregierung“. Mit wem? Mit der SP., den Gewerkschaften und wahrscheinlich mit E.K. Winter und Kunschak. Mit den letzteren verträgt man sich ja seit letzter Zeit ausgezeichnet – im Zeichen der „Legalisierung“.

oo
„Das ist das Wesen der Bürokratie, und solange die Kapitalisten nicht expropriert (enteignet) sind, solange die Bourgeoisie nicht gestürzt ist, solange ist eine gewisse „Bürokratisierung“ SOGAR der proletarischen beamteten Personen unvermeidlich.“
(Lenin in „Staat und Revolution“)

Was ist mit der Diktatur des Proletariats? Was ist mit Sowjetösterreich? Diese Parolen wurden fallengelassen, und wenn man sie noch hie und da verwendet, so sind sie nur Worte, bloße Worte. Volksfrontregierung statt Sowjetmacht, Vaterlandsverteidigung statt Bürgerkrieg – ist das nicht das Ende der KPÖ? Ist das nicht der Tod der Komintern?

Die II. Internationale ist schon 1914 zusammengebrochen und zwar auf ganz ähnliche Weise. Damals sagten die Revolutionäre aller Länder: Die II. INTERNATIONALE IST TOT. Tot nicht als Organisation, aber tot als Partei der proletarischen Revolution! Die Revolutionäre zogen die rote Fahne, die die Führer in den Schmutz gezogen hatten heraus, reinigten sie und entfalteten sie von neuem.

Sie gingen – mitten im Krieg! – an die Schaffung einer neuen – der III. Internationale. Obwohl sie ein Häuflein waren, sammelten sie Millionenmassen gerade um dieses Häuflein, das dem Marxismus treu blieb. Was die II. Internationale nachher für Taten setzte, ist nur mehr die Fortsetzung von 1914. Wenn eine Partei sich einmal an den Klassenfeind anbiedert, ist sie schon so verkommen, dass sie immer mit der Bourgeoisie geht.

Die Leninisten aller Länder sehen es, dass die III. Internationale seit längerer Zeit den gleichen Weg geht, und zwar diesmal schon vor Ausbruch des Weltkrieges. Alle müssen es wissen, daß die neue Politik mit Kommunismus nichts zu tun hat, den Kommunismus nur schändet. Diese Politik ist sozialpatriotisch, d.h. sozialistisch in Worten, patriotisch in der Tat.

Jeder Kommunist muß das wissen, er muß danach handeln, ehe – ehe es zu spät ist –!

3. Wir Revolutionären Kommunisten werden die Sowjetunion bis zum letzten Blutstropfen verteidigen.

Die neue sozialpatriotische Politik wird hauptsächlich mit der „Verteidigung“ der Sowjetunion „begründet“. Das ist ein schlechter Dienst, den man dem ersten Proletarierstaat erweist. Mit einem Bündnis der österr., tschech., französischen Arbeiter usw. mit ihren Ausbeutern gegen Deutschland schwächt man nicht Hitler, sondern stärkt ihn, den deutschen Chauvinismus und schadet damit der SU und dem Internationalismus. Die deutschen Arbeiter und Bauern werden dem Beispiel ihrer Klassengenossen folgen und mit IHRER Bourgeoisie IHR „Vaterland“ verteidigen.

Es gibt nur eine Macht, die Hitler stürzen kann: das deutsche Proletariat und die proletarische Weltrevolution!

Es gibt nur eine Rettung für die Russische Revolution: die internationale Revolution!

Lenin hoffte, die Arbeiter Europas würden der SU. schon 1918/19 zur Hilfe kommen. Die Sozialdemokratie hat das verhindert. Lenin sagte, daß die SU. auf die Dauer nicht bestehen kann, wenn sie allein bleibt. Vielleicht Jahrzehnte, aber nicht dauernd. Die Bourgeoisie wird zum Krieg rüsten, das Proletariat zum Aufstand. Die Entscheidung ist hinausgeschoben, aber sie muß kommen. Jetzt steht sie bevor!

Die SU. hat nur einen einzigen wirklichen Bundesgenossen: das internationale Proletariat. Die heutigen „Bundesgenossen“ werden sie im Stiche lassen, mehr noch: sie zum Schluß erwürgen, wenn die Weltrevolution es nicht verhindert.

Die USSR. ist der erste Arbeiterstaat der Welt, die russ. Revolution weist uns den Weg! Die Weltrevolution ist leider kein einmaliges Geschehnis, sondern geht stoßweise, über Flut und Ebbe. Die russischen Arbeiter sind schon beinahe zwei Jahrzehnte allein geblieben. Sie haben Herrliches vollbracht, sie haben uns den Weg gezeigt, der UEBERALL zu gehen ist.

Aber der Sozialismus, die klassenlose Gesellschaft, in der es keinen Staat, keine Diktatur, keine Armee und keine Bürokratie mehr gibt – das konnten und können sie auf einem Sechstel der Erde allein nicht verwirklichen. Das ist jedem Marxisten verständlich. Marx und Lenin lehrten: Der Sozialismus ist international, oder er ist nicht!

Wer, wie der VII. Weltkongress – erklärt in der SU herrsche bereits der Sozialismus, betrügt die Arbeiter. Wir Revolutionären Kommunisten bedürfen nicht der Phrase vom Sozialismus, um das Arbeiterrussland zu verteidigen, und auch die Massen haben lieber die Wahrheit als die Lüge.

In Russland ist die Diktatur des Proletariats und wir werden sie mit unseren Leibern verteidigen, aber unsere Verteidigung ist die Revolution.

Unsere Verteidigung ist der Bürgerkrieg gegen unseren „Zarismus“, unsere Verteidigung heißt: MACHT ES DEN RUSSISCHEN BRÜDERN GLEICH – KÄMPFT FÜR EIN SOWJETÖSTERREICH!

Wir begrüßen die Rüstungen der Roten Armee. Wer gegen diese Rüstungen ist, ist ein pazifistischer Verräter der Revolution. Und wenn in der SU bürokratische Entartungen sind, und wenn es in der Roten Armee wieder Achselklappen und Orden gibt und wenn es in der Kultur und Wirtschaft wieder bürgerliche Elemente gibt, so wollen wir das alles gar nicht „errötend verschweigen“, sondern erklären es aus der jahrelangen Isolierung der russischen Revolution und der allgemeinen Weltreaktion. Und deshalb werden wir doch das Arbeiterrussland verteidigen, nicht mit öden Worten, wie Otto Bauer und Kopenig, sondern mit der bolschewistischen Tat in Oesterreich.

Die Außenpolitik der SU. hat bei den Arbeitern viel Mißfallen erregt. Wir wollen die Außenpolitik nicht in den Himmel heben, aber wir können sie verstehen. Was konnte Russland nach der Niederlage in Deutschland und Stärkung Hitlers tun, als wie sich an Frankreich wenden, da man diesen Weg einmal beschritten hat. Die Sowjetregierung hat natürlich das Recht, alle Gegensätze zwischen den imp. Staaten auszunützen, aber das ist keine Rettung, die einzige Rettung sind die Sowjetrevolutionen in den kap. Ländern und Kolonien.

Kann die SU. zertrümmert werden? Ist sie nicht unbesiegbar? Wenn die in Moskau gefassten Beschlüsse durchgeführt werden, wenn die franz. Arbeiter z.B. den Klassenfrieden schließen, dann hat die französ. Bourgeoisie freie Hand, dann wird sie sich morgen gegen Russland wenden, dann kann die SU. zertrümmert werden.

. . . Aber so wird es ja nicht kommen. Die revolutionären Kommunisten aller Länder schaffen sich eine neue bolschewistische Führung. Sie werden die SU. retten, indem sie die internationale Bourgeoisie zu Boden werfen, indem sie den Feind im eigenen Land erschlagen, indem sie die Weltsowjetunion errichten.

oo

Wir aber werden uns von den Verrätern am Sozialismus trennen und werden für die Zerstörung der ganzen alten Staatsmaschine kämpfen, auf daß das Proletariat selbst die Regierung bildet ... Wir aber trennen uns von den Opportunisten. Und das ganze klassenbewußte Proletariat wird mit uns sein im Kampfe nicht für eine „Verschiebung der Machtverhältnisse“, sondern für den S t u r z der Bourgeoisie, für die Z e r s t ö r u n g des bürgerlichen Parlamentarismus, für die demokratische Republik von der Art der Kommune, oder eine Republik der Arbeiter- und Soldatendeputiertenräte, für die revolutionäre Diktatur des Proletariats. **LENIN.** (Staat und Rev.)

oo

4. Ein kapitalistisches Oesterreich aber werden wir Revolutionären Kommunisten niemals verteidigen!

Wer herrscht in Oesterreich? Die faschistische Bourgeoisie. Ein Krieg zur Verteidigung des heutigen Oesterreich ist ein Krieg zur Verteidigung dieser Bourgeoisie, die uns blutig knechtet. Für die Verteidigung des kapitalistischen Oesterreich eintreten ist glatter Verrat am Klassenkampf.

Wir Revolutionären Kommunisten sind gegen die Verteidigung Oesterreichs!

Wir sind für die militärische Niederlage Oesterreichs durch die proletarische Revolution! Wir sagen: Der Feind steht im eigenen Land, der Feind sitzt am Ballhausplatz! Dieser Feind muss geschlagen werden und wenn unser

„geliebtes“ Oesterreich dabei in Trümmer geht! Wir wollen, dass es in Trümmer geht, damit das Proletariat Herrscher wird! Als PROLETARISCHE INTERNATIONALISTEN BEKENNEN WIR UNS STOLZ ZU LANDES- UND HOCHVERRAT, DER DEN LANDESVERTEIDIGERN EIN GREUEL IST.

Dieser leninistische Grundsatz gilt für uns, wenn Oesterreich mit Deutschland, mit Italien, mit Frankreich, mit England, mit wem immer und gegen wen immer geht! Auch bei einem „Verteidigungskrieg gegen Hitler“. Niemals werden wir freiwillig oder gar begeistert Schulter an Schulter mit den Heimwehbanden auf Proletarier schießen. „Also ihr wollt Hitler helfen?“ sagen die Kommunisten-Patrioten; Kommunisten mit Worten, Patrioten in der Tat.

Mit der Verwandlung des Krieges in den Bürgerkrieg gibt man dem äußeren „Feind“ eine SCHEINBARE CHANCE. Aber wir wissen, daß DIE REVOLUTION IN OESTERREICH IHRE REVOLUTIONÄRE WIRKUNG IN DEUTSCHLAND UND ALLER WELT HABEN MUSS! Das ist eben der Unterschied zwischen uns Revolutionären Kommunisten und den Sozialpatrioten: wir bauen auf die Macht des internationalen Proletariats und sie bauen auf die Macht der internationalen Bourgeoisie. Sie

ooo
Man kann den Haß gegen die eigene Regierung und die eigene Bourgeoisie nicht wecken, ohne ihnen die Niederlage zu wünschen –, und man kann kein aufrichtiger Gegner des „Burgfriedens“ (= Klassenfriedens) sein, ohne den Haß gegen die eigene Regierung und die eigene Bourgeoisie zu wecken!!

LENIN („Die Niederlage d. eig. Regier.“)

ooo

predigen, wir sagen: WIR müssen vorangehen, wir dürfen nicht auf die Arbeiter der andern Länder warten. Auch wir rechnen mit der Kraft des Klassenfeindes, aber wir lassen uns dadurch nicht von unserer rev. Klassenlinie abbringen.

Unsere Prinzipien verändern sich NICHT, wenn Oesterreich „demokratisch“ wird. Auch ein „Volksfront“österreich verteidigen wir NICHT! Solange in Oesterreich die Bank und der Großgrundbesitz die eigentlichen Herren sind, solange steht auf unserer Fahne: Wir kämpfen für eure Niederlage und für den Arbeitersieg! Wenn sich die heutigen Arbeiterparteien für eine Kerenskiregierung hergeben, werden wir den Kapitalismus weiter bekämpfen.

ENTEIGNUNG DER GANZEN BOURGEOISIE, ZERSTÖRUNG DES GANZEN ALTEN MACHTAPPARATES, DES HEERES, DER BÜROKRATIE, DIKTATUR DES PROLETARIATS, SOWJETÖSTERREICH: DAS IST UND BLEIBT DAS ZIEL DER REVOLUTIONÄREN KOMMUNISTEN!

Diese GRUNDSÄTZE bleiben gleich, wenn Österreichs Bourgeoisie in einer Front mit der SU steht. Wenn sie aber gegen die SU kämpft, dann propagieren und organisieren wir darüber hinaus nicht bloß die Niederlage der eigenen Bourgeoisie, sondern den militärischen Sieg Sowjetrußlands! Rein militärische Sabotage, Spionage und – wenn möglich – Ueberlaufen zur Roten Armee sind einige Methoden. Sonst kommen diese Methoden nicht in Betracht. Immer aber zersetzen wir geschickt und zielbewußt die bürgerliche Armee, bilden illegale Zellen, die als unmittelbares Ziel GEHORSAMSVERWEIGERUNGEN, MEUTEREIEN, ZERSTÖRUNG DER KRIEGSFREONT, VERBRÜDERUNG MIT DEM SOG. „FEIND“, DEN SIEGREICHEN BÜRGERKRIEG IM EIGENEN LAND haben.

Man muß sich den Bedingungen anpassen und losgelöst von den eigenen Genossen handeln können. Solche rev. Defaitisten zu erziehen ist eine der Hauptaufgaben der R.K.

Heute aber gilt es vor allem den Kriegsausbruch zu verhindern. Im Vordergrund steht der unterschiedene Kampf gegen die Gasschutzübungen und die Allgemeine Wehrpflicht.

5. „Wir müssen und legalisieren...!“

Wir kämpfen für die Legalisierung der Arbeiterorganisationen, für volle Organisationsfreiheit, aber das kleinste demokratische Recht kann nur durch revolutionären Kampf erobert werden. Alles andere sind demokratische Illusionen! Mit Kanonen hat die Bourgeoisie unsere demokratischen Freiheiten

geraubt, mit Kanonen müssen sie zurückerobert werden, aber diese Kanonen müssen auf die eigene Bourgeoisie gerichtet sein, nicht auf das Volk im andern Land. PARTEIEN, WELCHE AM BODEN DER VATERLANDSVERTEIDIGUNG STEHEN, KÖNNEN DAHER NICHT WIRKSAM FÜR DAS KLEINSTE ARBEITERRECHT KÄMPFEN. Für die demokratischen Freiheiten kann nur der wirksam kämpfen, der für die vollkommene Vernichtung der Bourgeoisie kämpft und ihr dadurch panische Angst einjagt; also nur wer auf die DIKTATUR DES PROLETARIATS hinsteuert, kann demokratische Rechte als NEBENPRODUKT DES KAMPFES UM DIE MACHT erobern!!

Die heutigen Parteien streben aber bloß eine neue BÜRGERLICHE DEMOKRATIE an und selbst dafür wollen sie nicht bewaffnet kämpfen. Sie wollen die demokratischen Rechte ERSCHLEICHEN und ERHÄNDELN. Darum die eifrigen Schiebereien hinter den Kulissen. OHNE KAMPF GIBT ES KEIN RECHT! Wir propagieren deshalb die Vorbereitung der revolutionären Auseinandersetzung.

Und wenn das Proletariat sich demokratische Rechte erobert hat, werden wir R.K. nicht dabei stehen bleiben, sondern diese ausnützen, um die ganze Bourgeoisie niederzuwerfen. Auch in der „Demokratie“ müssen die wirklichen Revolutionäre neben den legalen illegale Organisationen haben, wobei natürlich IMMER ALLE LEGALEN MÖGLICHKEITEN AUSGENÜTZT WERDEN MÜSSEN – FÜR ILLEGALE ARBEIT („TARNUNG“).

Die heutigen Führer können es aber gar nicht erwarten, die Illegalität abzuschütteln. SIE „LEGALISIEREN“ DIE ORGANISATION EINFACH OHNE KAMPF! Lenin nannte das den „Legalismus“ oder das „Liquidatorientum“. Diese Leute liquidieren den Marxismus und DAHER auch die illegalen Organisationen. Die Folge dieses Legalismus ist VERSTÄRKT SPITZELEI. In einzelnen legalisierten Klubs sind bereits RAZZIEN UND HOCHGÄNGE. Dadurch wird die illegale Arbeit nicht gefördert, sondern gehemmt und von Fremden und Spitzeln kontrolliert. Man muß die legalen Möglichkeiten aber so ausnützen, daß die I-Arbeit BESSER geht, nicht schlechter, sonst gibt es keinen Sinn.

oo

Sie vergessen, verwischen, verzerren die revolutionäre Seite der Lehre, den revolutionären Geist. An die erste Stelle rücken sie das, was der Bourgeoisie annehmbar erscheint. Alle Sozial-Chauvinisten sind jetzt „Marxisten“, im Ernst! (LENIN in „Staat und Revolution.“)

oo

Wir RK sind für eine REVOLUTIONÄRE ZERSETZUNGSARBEIT IN DEN MASSEORGANISATIONEN DER BOURGEOISIE! In der Einheitsgewerkschaft und im Bundesheer aber auch in andern Verbänden, die zwar keine „Massen“, aber doch einige tausend Mitglieder umfassen schicken wir FEST GESCHULTE, EIGENS BEAUFTRAGTE UND EIGENS AUSGEBILDETE GENOSSEN, die sich dort nicht einfach bloß tarnen, sondern rev. Zersetzungsarbeit und Spionage betreiben.

Schicken wir aber ungeschulte, schwankende und neue Genossen, ja ganze Gruppen in vaterländ. Organisationen, so werden diese nicht zersetzen, sondern von der legalen, bürgerlichen Umgebung, von Spiel und Sang mit der Zeit SELBST ZERSETZT WERDEN. DIE BÜRGERLICHE ZERSETZUNG besonders der Jugendlichen in den verschiedenen Gesangs- Sport- und Kegelklubs nimmt immer größere Maße an. Von „Massenarbeit“ ist in Ermangelung von „Massen“ dabei keine Rede.

Hand in Hand damit geht die ZERSTÖRUNG DER ILLEGALEN ORGANISATION. Wir überlassen es den Bürokraten vom „stürmischen Aufschwung“ zu erzählen. Wir haben Uebertreibungen nicht nötig. Seit der Zeit nach dem Februar hat sich die Aktivität in den ill. Organisationen nicht gesteigert, sondern ist gesunken. Um die Dinge zu verändern, muß man sehen, wie sie sind.

Nun plant man die ill. Organisationen schrittweise aufzulösen. Der KJV. ist dabei am weitesten fortgeschritten. Das sind keine „zufälligen“ und „rein organisatorischen“ Maßnahmen. Nein. WER DAS VATERLAND VERTEIDIGT, MUSS MIT DER ZEIT AUF ILL. ORGNISATIONEN VERZICHTEN, MUSS SICH KAMPFLOS „LEGALISIEREN“, d.h. aber auf deutsch: gleichschalten.

All das hängt eng mit den geheimen Verhandlungen zusammen. So ist z.B. Karl Renner im Auftrag Schuschniggs nach Prag gefahren. Er hat mit Otto Bauer verhandelt. Otto Bauer wieder verhandelt mit Koplenig. Die Grundlage

aller Verhandlungen, alles Tuns und Lassens ist: Die „Unabhängigkeit“ Oesterreichs! – Vor den Mitgliedern wird natürlich alles abgestritten und das geht heute umso leichter, als die beiden Führungen der RS. und der KP. miteinander einen SCHWEIGEPAKT für ihre Schiebungen geschlossen haben. Sie haben sich für die Vergangenheit, für die Gegenwart und für die Zukunft amnestiert. Die RK. denkt aber nicht daran, zu schweigen.

6. In welcher Situation befinden wir uns also und wie konnte es so weit kommen?

Es folgt nun ein unvollständiger Versuch der Erklärung des Zusammenbruchs. Der Grund für den Verrat der II. Intern. war die „ARBEITERARISTOKRATIE“, die den Apparat in ihrem Sinn leitete. Der Grund für den Zusammenbruch der III. Internationale ist ein ähnlicher. Auch hier hat sich eine ARBEITERBÜROKRATIE herausgebildet, die vom Proletariat abgeschieden und gehoben ist. So beginnt jeder Zusammenbruch. Ueberdies wird die KI. von der russischen Parteibürokratie geleitet. Das ist keine „Beschimpfung“, sondern eine Tatsache. Weiters gibt es in der KP. heute fast keine PARTEIDEMOKRATIE, wie zu Lenins Zeiten. Die neuen umwälzenden Beschl. haben wir erst nach Beschlußfassung erfahren, ohne etwas dazu oder dagegen tun zu können. Das sind vielleicht einige Gründe.

Nun haben wir seit 1917 eine Serie von NIEDERLAGEN, 1918 in Deutschland und Oesterreich, 1919 in Ungarn, 1923 wieder in Deutschland, 1927 in China und 1933/34 siegt der Faschismus. Die KI. war diesen Ereignissen nicht gewachsen. Nun stehen wir vor dem Weltkrieg.

oo

Die sozialistischen Parteien sind keine Diskussionsklubs, sondern Organisationen des kämpfenden Proletariats, und wenn eine Anzahl Bataillone zum Feind übergegangen ist, so muß man sie als Verräter bezeichnen und brandmarken. (LENIN über den Zusammenbruch der II. Internationale.)

oo

In welcher Situation befinden wir uns nun?

Erstens, die prol. Bewegung befindet sich in Oesterreich und Mitteleuropa im ZUSTAND DER EBBE. Es können plötzliche Wendungen eintreten, aber dieser Zustand kann sich verschlimmern und noch Jahre dauern.

Zweitens, alle Staaten rüsten zum imperialistischen Weltkrieg.

Drittens, Frankreich steht am Vorabend der Entscheidung zwischen Faschismus und Revolution. Dort kann das internationale Blatt sich wenden.

Viertens, in Italien können mit einer Niederlage rev. Erschütterungen eintreten. Das hat große Bedeutung für Oesterreich.

Fünftens, der abessinische Krieg hat die imp. Gegensätze, aber auch die revolutionäre Bewegung in den Kolonien verschärft. Die Kolonialsklaven sind die Bundesgenossen der europäischen Proletarier.

Schließlich: PROLETARIER, WIR SIND FÜHRERLOS!

7. Um zu siegen, brauchen wir eine bolschewistische Führung.

Wir müssen die Wahrheit aussprechen: Es gibt keine bolschewistische Klassenpartei, von der man erwarten kann, daß sie in den kommenden Wirren das Proletariat zum Siege führen kann. Wir wissen aber als Marxisten-Leninisten, daß das Proletariat OHNE REV. KLASSENPARTEI NICHT SIEGEN KANN, bezw. den Sieg niemals behaupten kann.

Die KPÖ. propagiert jetzt die ORGANISATORISCHE VERSCHMELZUNG MIT DEN RS. Viele Genossen sehen darin einen Verrat an den Grundsätzen des Kommunismus. Es wäre auch Verrat, wenn die KP. nicht die Wendung zum Vaterland gemacht hätte. In Wirklichkeit trennt sie ja nichts mehr von der Sozialdemokratie! Die org. Verschmelzung ist nur ein formaler Schlußpunkt zur ganzen bisherigen Entwicklung! Wenn die Vereinigung noch nicht zustandekam, so gibt es dafür nur org. und techn. Gründe, nicht aber pol. Gegensätze. Nicht bei der KP. liegt die Schuld, sie ist zu allem bereit!

Anders steht es mit den Revolutionären Kommunisten.

Für uns kann es keine Einheit mit Sozialpatrioten geben!

EINHEIT MIT SOZIALPATRIOTEN HEISST: SICH MITSCHULDIG MACHEN!

Wir brauchen eine Rev. Komm. Partei, wir brauchen eine bolschewistische Führerin, eine feste Avantgarde, nicht aber ein neues austromarxistisches Mischmasch, daß noch jämmerlicher zusammenbrechen wird, als die SPÖ 1914 und 1934.

Was für eine Partei brauchen wir? Eine bolschewistische Partei, die, auf Betriebszellen aufgebaut, in den Arbeitermassen verankert, das Vertrauen der Massen im Kampf erworben hat. Sie muß das Proletariat auf den Bürgerkrieg gegen die eigene, faschistische und demokratische Bourgeoisie praktisch und geistig vorbereiten. Sie muß die Mittelklassen (Bauern und Kleinbürger) von der Bourgeoisie lösen und dem prol. Klassenkampf unterordnen. Sie darf nur ein einziges Ziel kennen: Revolution! Arbeiterdiktatur!

Wie muß diese Partei aussehen? Sie muß die besten, geschultesten und die treuesten Proletarier in ihren Reihen vereinigen. Sie darf die Grenze zwischen Partei und Klasse niemals verwischen, und muß trotzdem die ganze Klasse führen. **MITGLIED DER BOLSCHEWISTISCHEN PARTEI KANN NUR SEIN, WER IDEOLOGISCH UND PRAKTISCH VOLLKOMMEN AUF DEN GRUNDSÄTZEN DES BOLSCHEWISMUS STEHT, UND IMSTANDE IST, EIN FÜHRER DER MASSES ZU SEIN.**

Die Partei ist die Führerin der Klasse und immer eine Minderheit der Klasse. Sie muß den Massen vorausgehen, darf sich aber von ihnen nicht isolieren. Innerhalb der Partei muß in allen pol. und org. Fragen vollständige Parteidemokratie herrschen, ehe der Beschluß gefaßt ist. Nach der demokratischen Beschlußfassung muß der Beschluß von allen durchgeführt werden. Das ist der **DEMOKRATISCHE ZENTRALISMUS**, der org. Grundsatz der Bolschewiki. Dieser Grundsatz kann in Zeiten der Illegalität etwas zugunsten des Zentralismus verschoben werden, nie aber darf die Illegalität zur Vergewaltigung der Mitglieder ausgenützt werden.

oo

Der offene Opportunismus, der die Arbeitermassen sofort abstößt, ist lange nicht so gefährlich und schädlich, wie diese Theorie der goldenen Mitte, die mit marxistischen Worten die opportunistische Praxis rechtfertigt ...

LENIN über den Zusammenbruch der II. Internationale.

oo

„Mit Reformisten und Menschewiki in der Partei KANN man nicht siegen, MUSS man unterliegen“ (Lenin). Diese Frage war der Anlaß zur Spaltung in Bolschewiki und Menschewiki 1903; der tiefere Grund war die Stellung zum „Vaterland“.

Genossen und Genossinnen, revolutionäre Kommunisten und Sozialisten!

Wenn wir siegen wollen und nicht untergehen, dann müssen wir eine solche Partei schaffen!

Viele glauben an die **GESUNDUNG** der beiden Parteien.

Wir glauben nicht daran. Man kann eine Partei gesunden, solange sie **AM BODEN DER REVOLUTION FEHLER MACHT**. Wer aber glaubt, er könne eine reformistische Partei in eine bolschewistische Partei verwandeln? Wer den **AUFBAU** und den **APPARAT** einer Partei kennt, wird diesen Aberglauben bald fahren lassen.

Man kann heute die III. Internationale, die ihre Vereinigung mit der II. vorbereitet, nicht mehr gesunden, auf die alten Grundsätze zurückbringen. All das ist ja nicht plötzlich eingetreten, sondern eine längere Entwicklung. Die III. Internationale ist tot – tot nicht als Organisation, aber tot für die proletarische Revolution. Wehe, wer es zu spät erkennt!

Am Vorabend des zweiten Weltkrieges hat sie das Schicksal der II. ereilt. Wehe, wer sich davor die Augen verbindet, von „linken“ Worten bluffen läßt und nicht die Taten sieht, die Preisgabe aller Prinzipien!

Dieser Zusammenbruch ist erschütternd. Senken wir aber nicht zu lange unsere Fahnen vor dem Grab der Komintern. Unsere Fahnen wollen stürmen.

Und was ist mit dem „Trotzkismus“? Seid ihr „Trotzkisten“?

Was wissen wir von Trotzki? Er ist neben Lenin einer der geistigen und militärischen Hauptführer der ersten siegreichen Arbeiterrevolution. Wir lehnen von vorneherein die Methode ab, mit denen man Trotzki behandelt. „Konterrevolutionär“, „Faschist“, „Mit Trotzki wird nicht diskutiert“ „Trotzkisten muß man erschießen“ usw. Im Mund von Sozialpatrioten, die sich heute mit jedem für das Vaterland verbünden, klingt das besonders schön. Trotzki's Programm wurde verheimlicht. Man kennt die Angriffe auf ihn, aber man kennt von ihm nur einige Zitate, aber wer kennt – sein Programm? Seine Voraussagen über die III. Internationale sind eingetroffen, furchtbar eingetroffen. Jeder ernste Kommunist muß sich ohne Vorurteil, aber kritisch mit dem Programm Trotzki's bekannt machen, um festzustellen, ob es einen „Trotzkismus“ gibt, und wenn, wo er sich von uns Leninisten unterscheidet.

Eine neue Epoche hat in der Arbeiterbewegung begonnen. Die Epoche der Vierten Internationale. Die Vierte Internationale wird aber nicht auf Kommando gegründet, sie wird wahrscheinlich erst in den kommenden Kämpfen und Kriegen entstehen. Sie muß aber heute schon aufgebaut werden.

Genossen! Wir stehen heute doch ganz anders da, als vor 1914! Wir haben die große Erfahrung des Weltkrieges und der Oktoberrevolution. Damals hat sich die 2. Intern. nie so offen deklariert, wie heute die 3. Sie faßte auf ihrem letzten Weltkongress 1912 in Basel noch marxistische Beschlüsse. Und doch brach sie zusammen, denn ihre Worte und Taten waren zweierlei. Damals gab es noch keine Parteien der neuen Internationale, selbst Lenin und Liebknecht trennten sich erst 1914 von der 2. Internationale, sie sahen diesen tiefen Sturz nicht so voraus.

Wir R.K. haben aber gelernt. Wir sehen den Weg in den Abgrund. Wir wissen, was zu tun ist.

Die Erste Internationale schuf die theoretische Grundlage der Weltrev.

Die Zweite Internationale schuf die Massenbasis der Weltrevolution.

Die Dritte Internationale, ein Kind der Oktoberrevolution, schuf zum ersten Mal kommunistische Massenparteien.

Die Erste Internationale starb an der Schwäche des Proletariats, die Zweite Internationale starb am Reformismus-Patriotismus, die Dritte Internationale starb am Bürokratismus-Patriotismus. 1871-1914-1935.

Vorwärts zur Vierten Kommunistischen Internationale, zur Internationale der Weltrevolution!

oo

Durch die Erfahrung des Kriegs, wie durch die Erfahrung jeder großen Krise in der Geschichte, jedes großen Unglücks und jedes Umschwungs im Leben der Menschen, werden die einen abgestumpft und gebrochen, d a f ü r a b e r w e r d e n d i e a n d e r n a u f g e k l ä r t u n d g e s t ä h l t, und zwar hat sich in der Geschichte der ganzen Welt im großen und ganzen die Zahl und die Stärke der letzteren, mit Ausnahme einzelner Fälle von Verfall und Ruin des einen oder andern Staatswesens, noch immer als größer erwiesen, als die der ersteren. LENIN.

oo

9. Was also muß man jetzt tun? (Fünf Gebote)

Klärung! – Schulung! – Sammlung! – das sind die unmittelbaren Aufgaben.

Erstens. Trenne dich nicht von der illegalen Bewegung oder den „legalisierten“ Vereinen, sondern arbeite aktiv mit. Die Partei ist in Welt- und Landesmaßstab nicht zu gesunden, wohl aber können einzelne Teile gerettet werden. Näheres können wir schriftlich nicht sagen.

Zweitens. Informiere dich selbst über alle neuen Beschlüsse, mache dich selbst mit den Werken Lenins und der Geschichte der Kl. vertraut. Die Kenntnis des Marxismus-Leninismus ist heute die beste Waffe des rev. Kommunismus und immer unentbehrlich. Wir können dir dabei durch Kurse und Bücher helfen.

Drittens. Nimm mit den RK. die Verbindung über deinen „Kolporteur“ auf. Die RK sind in der ganzen Stadt und sie sind am Posten. In dieser Zeit müssen alle revolutionären Elemente miteinander in Verbindung sein.

Viertens. Verrate aber niemandem, wer dir diese Broschüre gegeben hat! Auch dem besten Genossen nicht. Denn wir sind „DOPPELT ILLEGAL“, uns sucht nicht nur die Polizei, sondern auch die Bürokratie. Indem wir dir diese Broschüre übergeben, vertrauen wir dir, auch wenn du nicht unserer Meinung bist. Leider geht man gegen oppositionelle Genossen nicht mit Argumenten, sondern mit dem Ausschluß und oft mit noch ärgeren, unproletarischen Methoden vor.

Fünftens. Auf jedem revolutionären Kommunisten lastet heute schon die Verantwortung der kommenden Partei. Wo immer es einen revolutionären Kommunisten gibt, im Betrieb, auf der Stempelstelle, im FAD-Lager und überall, wo Werktätige sind, muß er aufklärend und führend wirken und in allen rev. Kämpfen vorangehen! Die RK müssen in allen illegalen Arbeiterorganisationen Autorität und Vertrauen genießen!

10. Die Fahne ist aufgepflanzt – sammelt euch!

Viele Klassenfeinde werden sich nun an das Proletariat heranmachen. Vor allem die NAZIS. Sie sind Todfeinde der Arbeiter. In Deutschland herrschen blutige Not und Terror. Der Antisemitismus ist eine giftige Waffe der Arbeiterfeinde. Die verräterischen Bürokraten dulden ihn und leisten ihm Zuträberdienste. Nur eine neue, Revolutionäre Kommunistische Partei kann den Zustrom zu den Nazis verhindern.

Andere wieder werden an jeglicher Partei verzweifeln (ANARCHISMUS). FEBRUARKOMMUNISTEN! Die KP. hat eure Hoffnungen enttäuscht, ihr seid vom Regen in die Traufe gekommen. Aber diese KP. hat mit Kommunismus nichts mehr zu tun. Ohne neue Partei kann unsere Sache nicht siegen. Bauen wir sie!

Der PAZIFISMUS ist eine andere Gefahr. Aber er ist der Helfershelfer des Imperialismus! Völkerbund und Abrüstung haben bankerott gemacht. Alle Pazifisten werden zum Schluß Vaterlandsverteidiger, das hat der Krieg gezeigt. Die RS. sind eine weitere Gefahr. Es ist wahr, sie können sich heute viel „linker“ gebärden, als die KP., aber sie sind nichts als die getarnte Fortsetzung der alten Sozialdemokratie, Mitglied der verräterischen 2. Intern. Die KP-Führer gießen Wasser auf die Mühle des Reformismus. LINKE RSler! LINKE RSJler! Wir begrüßen eure revolutionäre Erkenntnis. Wir verstehen, warum ihr gestern für und heute gegen die Vereinigung seid! Otto Bauer aber ist heute für die Vereinigung mit der KP. Eure Führer haben den Kommunisten-Patrioten ein „Bündnisangebot“ gemacht! Sie ziehen keinen bolschewistischen Trennungsstrich. Ihr müßt den Verrat der SP. einsehen und aus ihm lernen!

REVOLUTIONÄRE SCHBler! REVOLUTIONÄRE WSler!

Euch ist eine besondere Mission zugeordnet. Ihr sollt die „Unabhängigkeit Oesterreichs wehrhaft verteidigen“. Darum sollt ihr der kommenden Einheitspartei schnell untergeordnet werden. Wehrt euch dagegen! Wir sind als Bolschewiki gegen eine „unabhängige“ militärische Organisation, die ill. Organisation hat spezielle Aufgaben, aber sie muß der Bolsch. Partei eingeordnet sein. Es gibt aber keine Bolsch. Partei heute. Glaubt nicht, der Sch.B. könne die fehlende Partei ersetzen. Schafft mit uns die neue Partei!

REVOLUTIONÄRE GEWERKSCHAFTER! BETRIEBSARBEITER!

Ihr seid die entscheidende Kraft! Gegen den Eintritt in die faschist. EG.!, wo aber bereits alle drin sind, gehen die RK auch hinein, um zu zersetzen. Für freie Wahl der Vertrauensleute, aber außerhalb der EG! Hinein in die illegalen Freien Gewerkschaften! Die RK wollen keine neuen „roten“ Gewerkschaften, sondern trachten in den FG die Führung zu erlangen, denn die neue Gewerkschaftsbürokratie unterscheidet sich wenig von der alten.

- 13 -

UND IHR – JUNGKOMMUNISTEN! JUNGKOMMUNISTINNEN!

Der VI. Weltkongreß bedeutet den Tod der KJI als revolutionäre Jugendinternationale. Entpolitisierung, Legalisierung, KJV – eine parteilose Unterhaltungsorganisation... wie vor 1914. Bürgerliche Zersetzung, Kadavergehorsam, Ausschlüsse. Beweist, daß ihr die Jugend Lenins und Liebknechts seid! Auf euch, ihr jungen Kommunisten, liegt die Hoffnung der ganzen Klasse. In aller Welt sind gerade die Jungen am meisten gegen den Verrat, für eine neue Internationale! Schafft den neuen, revolutionären KJV! Es lebe die revolutionäre Kommunistische Jugendinternationale!

oooooooooooooooooooo

Jetzt haben wir euch also in höchster Eile das Allerdrängendste gesagt. Ehe wir schließen, müssen wir eine „Berichtigung“ bringen. Auf Seite 3 heißt es, daß die KPTsch. für die Militärkredite gestimmt hätte. Das stimmt nicht. Sie hat angekündigt, dafür zu stimmen. Im Augenblick, wo diese Broschüre getippt wird, hat die Abstimmung noch nicht stattgefunden. Im Grund genommen ist es natürlich dasselbe, aber wir wollen genau bleiben und „Mißverständnissen“ vorbeugen. In der nächsten Zeit werden wir eine spezielle Broschüre über die Gewerkschaftsfrage und die Jugendfrage herausgeben. Anregungen von seiten der Leser für verschiedene Fragen sind bis Mitte Jänner möglich. Und noch eines: das Hauptgewicht liegt trotzdem bei der mündlichen Klärung, die die schriftliche nicht ersetzen kann.

Bald jährt sich der blutige Februar zum zweitenmal.

Die Toten vom 12. Februar sind gegen das „Vaterland“ aufgestanden. Sie haben die falsche „Einheit“ mit ihrer Partei gebrochen, sie haben die Fahne des Aufruhrs erhoben. Was würden sie jetzt sagen? Sollen wir sie verraten? Sollen sie umsonst gestorben sein?

Nein! Niemals!

Der Klassenkrieg, der große Krieg um die Befreiung der Arbeiterklasse geht weiter, und wenn noch zehn Verrate kommen, und wenn sie uns in Ketten werfen, und wenn sie uns in Stücke reißen – wir sind da und wir bleiben da und der Sieg wird unser sein!

Unser Weg ist doppelt schwer, aber wir werden ihn gehen.

Proletarier, Klassengenossen, Brüder und Schwestern!

Der Weltkrieg rollt heran, uns zu vernichten. Vereiteln wir ihn und wenn unsere Kraft dazu nicht ausreicht – so muß er der letzte sein!

Klassenbrüder, was hat unser Leben – ein Leben des Elends, des Hungers und des Drecks – was hat unser Leben für Sinn?

Es hat nur einen Sinn: Die Revolution!

Es hat nur ein einziges Ziel: Die Arbeitermacht! Den Sozialismus!

UND NUR EIN EINZIGER WEG: VIERTE INTERNATIONALE!

DIE ROTE FAHNE IST AUFGEPLANZT – SAMMELT EUCH!

Die Revolutionären Kommunisten.

